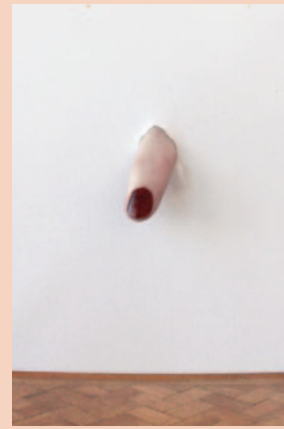




toffaha: Tidal, 2016 | Videostill

Jutta Burkhardt: Membrane, 2021 | Videostill



STÄDTISCHE GALERIE TRAUNSTEIN // 03.10. - 31.10.2021

ANDERNORTS

EIN AUSSTELLUNGSPROJEKT VON ADIDAL ABOU-CHAMAT // ANGELIKA BOECK // JUTTA BURKHARDT // SHIRIN DAMERJI // ROSE STACH
KÜNSTLERDUO TOFFAHA (RASHA RAGAB/ CHRISTOPH NICOLAUS) // KÜNSTLERINNENDUO TINA BARA/ALBA D'URBINO



ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
AM SONNTAG, 3. OKTOBER 2021 UM 11 UHR
LADEN WIR SIE SEHR HERZLICH EIN!

KLANGPERFORMANCE MIT STEINHARFE UND SUFIGEDICHTEN
IN ARABISCHER SPRACHE PRÄSENTIERT VOM KÜNSTLERDUO
RASHA RAGAB UND CHRISTOPH NICOLAUS, DIE UNTER DEM
NAMEN TOFFAHA (ARAB. FÜR APFEL) AUFTRETEN.

AUSSTELLUNGSDAUER: 03.10. - 31.10.2021
MITTWOCH BIS FREITAG VON 11 BIS 17 UHR
SAMSTAG UND SONNTAG VON 13 BIS 18 UHR

AUSSTELLUNGSRUNDGANG MIT KÜNSTLER:INNEN
SONNTAG, 31.10.2021 UM 15 UHR

IN DER STÄDTISCHEN GALERIE GELTEN DIE 3G-REGELN,
BITTE ENTSPRECHENDE NACHWEISE MITBRINGEN. FÜR DIE
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG UND DAS KÜNSTLER:INNEN-
GESPRÄCH BITTEN WIR SIE UM TELEFONISCHE ANMELDUNG
UNTER 0861 16 43 19 (AB).

Städtische Galerie
im Kulturforum Klosterkirche
Ludwigstraße 12, 83278 Traunstein
Tel. 0861 16 43 19
galerie@stadt-traunstein.de



Shirin Damerji: „Böhmen, Ur und Abraham“, 2015 - 2017
eine narrative Arbeit bestehend aus Zeichnungen (C-Prints)



Tina Bara / Alba d'Urbino: Videostill aus Re-Action, 2008 / 2009



Rose Stach: Stonethrower (aus der Reihe War Carpets), 2018



Adidal Abou-Chamat: Bewildering times, 2021
nstallation



Angelika Boeck: amice, seit 2006 | laufendes Pro-
jekt, kontributiv, gesprächsbaasiert

Welches Bild habe ich von mir selbst, welches Bild machen sich andere von mir, welches Bild habe ich von meinem Gegenüber? Zwei Künstlerduos und fünf Künstlerinnen widmen sich in der Ausstellung „ANDERNORTS“ dem Recht auf das eigene Bild und dem Ringen um Autonomie.

Das ursprünglich u.a. für das Wiesbadener Frauenmuseum entworfene Ausstellungsprojekt ist wie eine Suchbewegung entworfen, die nach den komplex gedachten Hintergründen, Wechselwirkungen und Kontexten für die Definitionen von Identität forscht. Dafür finden die Künstlerinnen ungewöhnliche Bilder und gestalterische Ausdrucksformen. Die Bilderflut der Massenmedien wird ebenso thematisiert wie teils subtile und teils ganz offensichtliche gesellschaftliche Normierungen, die sowohl unser Verhalten und unsere Selbstwahrnehmungen als auch die Wahrnehmungen von unserem Gegenüber prägen. Zugehörigkeit und Ausgrenzung und die zahlreichen Facetten zwischen diesen Extremen sind menschliche Erfahrungen, die im privaten und im öffentlichen Bereich zu den Konstanten des menschlichen Miteinanders zählen. Diese Prozesse der Ausdifferenzierung gehen vielfach mit Unterdrückung und Gewalt einher. Das reflektierte Gespräch darüber darf nicht enden, um strukturellen Verhärtungen – ohnehin bereits bittere Realität – entgegenzuwirken. Die Ausstellung „ANDERNORTS“ bietet dafür mit Videos, Bildern, Fotografien und Installationen einen geeigneten Resonanzraum, der durch die Intensität und Sinnlichkeit der gezeigten Kunst weit ausstrahlt und durch ihren analytischen wie utopischen Ansatz das Potential zu einer veränderten Wahrnehmung birgt.